

– Edizioni del Galluzzo, XXII u. 374 S., ISBN 978-88-8450-658-0, EUR 62.

– Nach zahlreichen Vorstudien werden von den beiden Philologen nunmehr zwei separat bearbeitete, abschließende Editionen der für die Reichsgeschichte wichtigen Quellen in einem Sammelband vorgelegt. G. ist der Wissenschaftswelt mit dem rhythmischen *Opus Albertini Muxati de obsidione domini Canis Grandis de Verona ante civitatem Paduanam* (1999) bereits als einschlägige Editorin bekannt. Sie erschließt nunmehr die *Traditio* und M. den sogenannten *Ludovicus Bavarus* (der Titel ist nicht zeitgenössisch, und man darf vermuten, dass der Tod des Autors eine abschließende Überarbeitung verhindert hat). Damit liegt der erste Band eines großangelegten, staatlich geförderten Projekts vor, das sich dem gesamten historiographischen Werk des Padovaner Frühhumanisten widmet. Editionen der anderen Hauptwerke *De gestis Henrici VII Cesaris* und *De gestis Italicorum post Henricum VII Cesarem* (bisher Muratori, RIS 10,2, 1727, Sp. 9–568 bzw. 569–686) sollen folgen. Diese und weitere Schriften Mussatos sind gemeinsam in drei Hss. des späten 14. Jh. und wenigen neuzeitlichen Ableitungen erhalten. Es handelt sich um Milano, Bibl. Ambrosiana, A 261 inf. (die Leiths.), Padova, Bibl. del Seminario, 1 A, und Modena, Bibl. Estense Universitaria, lat. 433 (a.Q.4.16). Daher sind die ausführlichen Beobachtungen zu Biographie, hsl. Überlieferung, Editionsrichtlinien und Bibliographie auch für die Folge-Editionen von besonderer Bedeutung. Äußerst spannend sind die neu gesammelten Beobachtungen zu Leben und Aufstieg Mussatos und seiner familiären Vernetzung mit der reichen Padovaner Elite. Den beiden Editionen sind ausführliche philologische Ausführungen vorangestellt, die angesichts des Fehlens eines Originals und der manchmal deutlich divergierenden Lesarten wertvolle Beobachtungen, Überlegungen und Lösungsvorschläge zu den problematischen Formulierungen mitteilen und damit auch die Texterstellung bei den unzähligen Problemfällen begründen. Die zusätzliche Berücksichtigung der bisher gültigen Editionen des 17. und 18. Jh. dokumentiert deren Emendationen und Konjekturen, die allerdings in zahlreichen Fällen überzeugend korrigiert werden. Ein Überblick über die Varianz der Hss. und der Drucke erbringt das Resultat, dass beide Quellen von Anfang an zwei Überlieferungswege aufweisen. Die Essenz daraus findet sich wieder im Variantenapparat, bei dem man nur in Petitessen anderer Meinung sein kann. Dies alles unterstreicht, wie problematisch die Überlieferungslage ist. Ein historischer Kommentar wird in den Anmerkungen zu den Editionen geboten — er ist in seiner Ausführlichkeit äußerst hilfreich, nicht nur für jeden Ortsfremden, der die reichsgeschichtliche Dimension der Quellen im lokal- und regionalhistorischen Kontext verorten will. Die Durchnummerierung der Sätze ist bei dieser Gemeinschaftsedition erstmals vorgenommen. In einer Appendix kommentiert und transkribiert Aulo DONADELLO, Lazzaro Malrotondi, *Volgarizzamento della Traditio civitatis Padue ad Canem Grandem*, eine singuläre, wohl unvollständige Überlieferung von 1400 (S. 289–343). Die Qualität der Indices entspricht der äußerst bewundernswerten editorischen Leistung.

C. L.